

MA 17 15.08.08



Bei der Eröffnung der Ausstellung zweier Gambia-Vereine gestern im Südring-Center - von links: Inggrid Schlösser, Apotheker Oliver Roggenbrück, Werner Rehm und Joachim Liebenow

FOTO: KLAUS SCHLAGE

„Gesichter Gambias“ im Südring-Center

AUSSTELLUNG Vereine dokumentieren ihre Arbeit

Von Gudrun Schneck

RANGSDORF | „Gesichter Gambias – Das Land mit unseren Augen“. So heißt eine Fotoschau, die seit gestern und noch bis zum Freitag im Adler-Modemarkt des Südring-Centers Rangsdorf zu sehen ist. Die Vereine „Gesundheit und Bildung Gambia“ mit Sitz in Rangsdorf sowie „Malaria- und Schülerhilfe Gambia“ mit Sitz in Sperenberg dokumentieren ihr Engagement gegen Krankheiten, Unwissenheit, Hunger und Zukunftslosigkeit im westafrikanischen Gambia.

Ausgestellte Bilder sind Schnappschüsse

Zum ersten Mal präsentieren sich die Vereine einer so breiten Öffentlichkeit. Auch für den Adler-Modemarkt ist es eine Premiere. „Wir hatten noch nie eine Ausstellung hier. Das Anlegen hat uns aber überzeugt. Der Modemarkt spendet deshalb Kinderkleidung“, sagt Filialleiterin Anne-Kathrin Tober. Zur Eröffnung kam auch Oliver Roggenbrück, Inhaber der Apotheke im Südring-Center, die nicht erst seit gestern den Rangsdorfer Verein sponsert.

Die ausgestellten Bilder sind Schnappschüsse und dennoch Hingucker, weil sie eine fremde Welt zeigen. Da sieht man eine prächtig herbenfrohen Gewänder täuschen darüber hinweg, dass diese Menschen krank sind und sich fein gemacht haben, um ärztliche Hilfe zu erbiten. Da sieht man Hütten mit Palmdächern, eine Kuhherde,

die mit der Fähre in die Hauptstadt gebracht werden soll. Man sieht Mädchen und Jungen in Schulkleidung, die Übergabe von Verbandsmaterial, Brillen und Gehhilfen an das Gesundheitszentrum in Tuna, eine Zahnbehandlung durch einen Zeuthener Zahnarzt, die Auszahlung von Schulgeld.

Demnächst geht ein Container auf Reisen

Bedrückend ist das Foto eines Kinderbeins mit riesiger Wunde. „Wir konnten die Entzündung mit einem Puder-spray stoppen. Das Mädchen ist wieder wohllauf“, erklärt Werner Rehm, Vorsitzender des Verein Malaria- und Schülerhilfe Gambia. Seit anderthalb Jahren arbeiten beide Vereine zusammen. Demnächst geht ein Container mit Medikamenten, Kleidung, Schulmaterial und Fahrrädern auf die Reise. Die ehemalige Schuldirektorin Ingrid Schlösser war wiederholt in Gambia. „Das Schulgeld können dort die Wenigsten zahlen. Wir wollen ihnen Bildung ermöglichen, damit sie eine Chance bekommen, ihren Lebensunterhalt zu verdienen“, sagt sie und freut sich, dass es allein unter den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung Blankenfelde-Mahlow vier Pateneltern gibt, darunter Bürgermeister Ortwin Baier. Wie Joachim Liebenow, Vorsitzender des Vereins „Gesundheit und Bildung Gambia“, sagt, kann jeder helfen. „Zum Beispiel Brillen sammeln, eine Schulpatenschaft übernehmen, Mitglied werden oder eine Spende abgeben.“